QUARTALSBERICHT

Hanns Seidel Stiftung | Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit

Projektland: Philippinen

Quartal/Jahr: Januar bis März 2010

Schlagzeilen:

- **Wahlkampf geht in seine Endphase**
- **Umfangreiche Kabinettsumbildung vor den Wahlen**
- **Wirtschaftliche Lage stabilisiert sich weiter**

Der Wahlkampf auf den Philippinen geht in seine Endphase; die Wahlen selbst finden am 10. Mai statt. Von daher ist dies auch das zentrale politische Thema der vergangenen Wochen und Monate. Am 09. Februar wurde der offizielle Wahlkampf für „nationale Positionen“, d.h. Präsident, Vizepräsident und Senatoren (12 von 24 Senatoren werden neu gewählt) sowie die Wahl über die sog „Party List“ eingeläutet. Und am 26. März begann derjenige für „lokale Positionen“, also für Abgeordnete des Repräsentantenhauses, die durch Mehrheitsentscheidung in Wahlbezirken (229) bzw. über die „Party List“ (20 Prozent der Gesamtzahl der Abgeordneten, maximal 57 Volksvertreter) gewählt werden sowie für die Kommunalvertretungen. Über die „Party List“ soll politisch und gesellschaftlich benachteiligten Gruppen, eine Vertretung im Abgeordnetenhaus ermöglicht werden. Für alle endet der Wahlkampf am 08. Mai, also 48 Stunden vor der eigentlichen Wahldurchführung. Bisher ist der Wahlkampf verhältnismäßig ruhig verlaufen, sieht man von dem brutalen Massaker im November 2009 in der Provinz Maguindanao ab, bei dem 57 Menschen ermordet wurden (s.a. Quartalsbericht 4/2009).

Im folgenden eine Auflistung der wichtigsten Parteien, die zu den Wahlen Kandidaten aufgestellt haben; hinzukommen eine Reihe von lokalen und regionalen Parteigruppierungen, die in der Regel mit einer der nationalen Parteien verbunden sind sowie Parteien und Gruppierungen, die über die„Party-List“ (insgesamt 150 zugelassene Organisationen) Abgeordnete ins Repräsentantenhaus entsenden möchten:

Lakas-Kampi-CMD	Zusammenschluss von Lakas-Christian Muslim Democrats (Christlich-Muslimische-Demokratische Partei) und Kampi – Kabalikat ng Malayang Pilipino („Partner des Freien Filipino“, eine politische Gruppierung, die von Präsidentin Arroyo und Anhängern 1996 gegründet worden war) (Mehrheitspartei, Regierungslager)
LDP	Laban ng Demokratikong Pilipino („Kampf des Demokratischen Filipino“, (teils Regierungslager, teils Opposition)

LP	Liberal Party (Liberale Partei, eine der beiden traditionellen Parteien der Philippinen, in ihrer Mehrheit Opposition)
NP	Nacionalista Party (National-Partei, eine der beiden traditionellen Parteien, Opposition)
NPC	National People's Coalition (Nationale Volkskoalition, teils Opposition, teils Regierungslager)
PDP-Laban	Partido Demokratikong Pilipino-Laban ng Bayan („Demokratische Philippinische Partei-Stärke der Nation", Opposition, kleinere Partei)
PMP	Puwersa ng Masang Pilipino („Macht der Philippinischen Massen", Opposition, vom früheren Präsidenten Estrada gegründet).
KBL	Kilusang Bagong Lipunan („Bewegung für eine Neue Gesellschaft", Opposition, vom früheren Präsidenten Marcos gegründet)

Die letzten Wahlumfragen (zweite Hälfte März) der beiden führenden Meinungsforschungsinstitute (Pulse Asia und SWS) zur Präsidentschaftswahl haben den bisherigen Trend bestätigt: es führt weiterhin Sen. Aquino (LP) mit einem Stimmenanteil von 37 Prozent, gefolgt von Sen. Villar (NP) mit 25 bzw. 23 Prozent. Dritter ist der frühere Präsident Estrada (PMP) mit 18 bzw.19 Prozent. Abgeschlagener Vierter ist Teodoro (Lakas-Kampi-CMD) mit 7 Prozent - ein Wert, der sich bisher nur geringfügig veränderte. Angesichts dieser Umfrageergebnisse gehen die meisten politischen Beobachter von einer Wahl Sen. Aquinos zum nächsten Präsidenten der Philippinen aus; manche halten aber auch ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Aquino und Villar – trotz der niedrigeren Werte für Villar - für möglich. Den sechs übrigen Kandidaten wird kaum eine Chance eingeräumt, in die Entscheidung eingreifen zu können.

Mit Spannung werden von allen die nächsten Umfrageergebnisse erwartet, die dann wohl letzten vor dem Wahltermin. Von Interesse wird sein, ob Sen. Aquino seine Führungsposition wird behaupten können, ob der Abwärtstrend für Sen. Villar weiter anhält und wie sich der Anteil von Estrada entwickelt. Der bisherige Wahlkampf war durch eine zunehmende Übertrittswelle lokaler wie auch nationaler Politiker von Lakas-Kampi-CMD zu LP und NP geprägt. Die Stimmung eines Großteils der Bevölkerung, die sich nach einem generellen Politikwechsel sehnt, könnte Sen. Aquino den entscheidenden Wahlvorteil verschaffen, ebenso wie ein hochkarätiges Team von Fachleuten aus allen wirtschaftlichen und sozialen Bereichen und die Unterstützung durch bedeutende Teile der Zivilgesellschaft.

Im Vorfeld der Wahl kam es zu einer umfangreichen Kabinettsumbildung, da eine Reihe von bisherigen Regierungsmitgliedern sich – in der Mehrzahl für einen Sitz im Repräsentantenhaus - bewirbt. Hiervon betroffen waren neben dem Exekutivminister u.a. auch die Ministerien für Justiz, Gesundheit, Landwirtschaft, Budget, Umwelt, Energie sowie die Behörde für technische Berufsbildung, TESDA. Bereits vorher war Verteidigungsminister Teodoro zurückgetreten, um als Präsidentschaftsbewerber der Regierungspartei Lakas-Kampi-CMD zu kandidieren.

Das Verbleiben im Amt war den bisherigen Ministern und jetzigen Kandidaten durch eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofs untersagt worden. Außerdem wechselte der amtierende Erziehungsminister auf die Position des Ministers für Handel und Industrie, dessen bisheriger Stelleninhaber einen frei gewordenen Sitz in der Obersten Währungsbehörde („Monetary Board") übernahm. Die neu ernannten Minister nehmen ihre Ämter kommissarisch war, da sie gemäß der Philippinischen Verfassung nach Ernennung durch Präsidentin Arroyo von einen gemeinsamen Ausschuss von Senat und Repräsentantenhaus bestätigt werden müssen; dies ist wegen der Beendigung der

Sitzungsperiode allerdings nicht mehr möglich. Ihre Amtszeit endet mit Ablauf der Präsidentschaft am 30. Juni 2010.

Die positive Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Lage der Philippinen während des Jahres 2009 wurde auch durch die Jahresabschlusszahlen bestätigt: Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 0,9 Prozent an und das Bruttosozialprodukt gar um 3,6 Prozent. Letzteres vor allem in Folge einer erneuten Zunahme der Geldtransfers der im Ausland tätigen Philippiner auf knapp 13 Milliarden Euro, was einer Steigerung um 5,6 Prozent gegenüber 2008 entspricht. In diesen Zahlen sind nur Überweisungen über offizielle Finanzwege enthalten; da ein bedeutender Teil der Geldsendungen über inoffizielle Kanäle erfolgt, wie Verwandte, Freunde oder durch Zahlung für Güter und Leistungen im Beschäftigungsland, die anschließend aber im Heimatland ausgeliefert bzw. erbracht werden, dürfte der tatsächliche Beitrag zur philippinischen Volkswirtschaft sogar noch deutlich höher anzusetzen sein. Für dieses Jahr wird erneut ein Zuwachs um sechs bis sieben Prozent erwartet. Damit verbunden stiegen auch die Devisenreserven um fast 15,7 Prozent auf über 33 Milliarden Euro und erreichten eine neue Rekordhöhe.

Allerdings sind die Zahlen zum Wirtschaftswachstum niedriger ausgefallen als ursprünglich prognostiziert und müssen auch in Relation zu der weiterhin hohen Geburtenrate von über zwei Prozent gesehen werden. Für 2010 wird ein Wirtschaftswachstum zwischen 2,6 und 3,6 Prozent erwartet (IWF: 3,25 Prozent). Die offizielle Inflationsrate lag im März 2010 bei 4,2 Prozent, spiegelt aber die tatsächlichen Preissteigerungen bei Gütern des täglichen Bedarfs nur zum Teil wider.

Im Verlauf des Vorjahres waren die Export- wie auch die Importzahlen kontinuierlich gesunken. Eine erste Erholung erfolgte im November und Dezember 2009, die sich mit deutlichen Zuwachsraten in den ersten beiden Monaten dieses Jahres fortsetzte. Für zahlreiche Beobachter ein weiteres Anzeichen dafür, dass die philippinische Wirtschaft die weltweite Krise wohl ohne größere Blessuren überstanden hat. Allerdings war sie auf den internationalen Finanzmärkten weit weniger exponiert als z.B. die europäischen Länder oder die USA und aus den negativen Erfahrungen der asiatischen Finanzkrise 1997/98 waren die richtigen Schlüsse gezogen und das erforderliche Kontrollinstrumentarium für das Finanzwesen eingerichtet worden.

Diese durchaus positiven Entwicklungen dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der wirtschaftliche Aufschwung der vergangenen Jahre und die jetzige Erholung kaum zu einer Verbesserung der Lage großer Teile der Bevölkerung geführt haben; so liegt z.B. die Armutsrate immer noch bei über 30 Prozent und die Einkommensschere bewegt sich weiter auseinander. Dieser Problematik werden sich der am 10. Mai 2010 zu wählende Präsident und seine zukünftige Regierung in besonderer Weise und mit gezielten wirtschafts- und sozialpolitischen Maßnahmen anzunehmen haben.

Herausgeber: Christian J. Hegemer, Leiter IBZ
Autor: Paul G. Schäfer
Lazarettstr. 33 – 80636 München –
Tel.: +49 (0)89 1258-0 – Fax: +49 (0)89 1258-359
E-Mail: grundsatzreferat@hss.de – Homepage: www.hss.de
Erstellt am: 20.04.2010